

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Berichte der Katecheten Salomon, Matthaeus, Arulappen, Dewahagajam, Jehadian, Njanapragaham, Schawrirajen, Wihuwahi und Kailasam.

**Salomon**

**Tirupalatur, 05.1792-12.1792**

November 1795

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-215639

ihm der Weg zur Heiligkeit und Erlösung.  
 Dewaſagajam in Ulutterkeppi  
 Noobr. 1792

Liebet ihr einige von uns auf dem  
 Kasa pattirot Geflücht von Panam-  
 palli, die jetzt untereinander sind  
 unser Glück, wir sind fröhlich und haben  
 gelacht, doch ganz nach dem Willen  
 wie ein viel. - Aber ich  
 müßte ja den Pfaffen hüten. Der  
 hat, so alle viel wissen, ist richtig,  
 ist richtig, ist die Götter, und  
 von ihm selbst ist nicht zu verstehen  
 seinen Gott. Es ist möglich, daß  
 auch, ich würde sehr viele Menschen  
 und wissen. - Was ich so viel wie  
 wissen, sagt sie. Wo sagt sie das,  
 von der Richtung, nicht ich weiß  
 was er so froh ist? - Was wissen  
 nicht auch von ihm zu sehen, daß er  
 nicht. Auch Gott ist so, das macht  
 sie. Ich bin ich von sehr vielen Menschen  
 von Gott, aber nicht so sehr  
 Gott zu sehen zu sehen, so viel  
 sich je in allen Dingen. In Mollin, so  
 der kann sich nicht sehen, was ich  
 auf so viel von Menschen, ich ich  
 daß von mir die Menschen, und  
 von Menschen, so sehr frage sie. Auf  
 in allen, der Dämon, der ist  
 der er ist alleine mächtig und so, und  
 nicht.









über Tirufschinapaty liegt, setzen, so wasser er  
 doch noch ein wenig Natfchiefergrusel,  
 zum Abreiben, d. gab so ein wenig Regen  
 ein, Ring, welcher an seinen finger  
 setzen. Und dann er gar große kein freude  
 es seiner frau oder der Ring verloren fette?  
 Ja war seine Antwort. Der Ring ist  
 in den fließ wasser in mein Lande  
 gefallen. Da ließ die frau einige nach  
 welcher der Ring fisch sollte, da finkwell  
 ganz fisch setzen, sagte er: wasser  
 werft ich und so viel Mühe, was wie der  
 flut war der Ring finge fallen ist, wissen  
 so kann wir es glück finden. Da die frau  
 das hörte, wurde sie sehr zornig wasser  
 die Cacus-Steine d. fischung ist. Mann  
 damit d. ließ ich fangen d. fisch. Hierauf  
 sagte ich weiter: fisch! ich fette ja gar?  
 gefangen wir zu vor seiner frau zu  
 freude wurde, fette ich den Ring, der  
 stand, ist er ein so fische fische  
 muß, als Gott selbst d. ich antwortete  
 die wurde, alle fische sind d. antwortete.  
 ob ich alle wasser und ich fette fette  
 heraus vollste in ihm die Lese  
 von der fische d. wasser Gott  
 d. zeigte auf fische der Weg zur Freiheit,  
 für fische und fische fische.

Schawtirajen in Kuttanallur

Novbr 1792.

D. 17 ging ich am Nachmittag in die Kuttanallur  
 Wasse, wo einige fische: fische fische  
 fette ich d. wie fische der wasser

Gots nicht inbrun fenten, gößen S. Bräpel  
 abet. — Jhr fadt jing, in Orefeß  
 goßet — Mir unnd ich unfer Siwa-  
 wackier, Agappai Sitter, Patragiri Rafe,  
 Patnattupullei, freget, fin? — Si un-  
 in der Molt gelagete Luta, fin lab  
 freget, fin unfer Siwa vom was  
 n. von der Kieffingkeit der gößen, dinstal  
 gefchrieben, aber fin wußt, ger wußt  
 wir unfer von der Dünd beforgel wad  
 fells entwodet in — Mir fets  
 auf einen folcher. In der wußt Gegen,  
 der wußt fin finter Nila Kanden  
 n. der fletz von der was firt Kurut-  
 fchettiram, finter finter finter  
 finter unfer Arasial. In dinstal  
 Mägen, 7 Jehr alt wußt, finter  
 fin fets mit der Siwa finter. In der  
 Siwa finter der 11 Jehr alt wußt  
 ging auf Kafi n. fterb dinstal, in  
 Arasial aber blint in der dinstal  
 Jehr fterb Kestel unfer finter, finter  
 auf dem der Agastier zu dinstal fterb  
 n. fterb, n. blint die fin Kopf auf  
 dinstal Kestel geboren wußt, fin  
 Mestel auf Kafi, wußt fin dinstal  
 got in Bengalen ist wußt fterb  
 n. die fterb. Unfer finter Mestel Com  
 n. auf dem Mestel der Kafi S. fterb  
 n. dinstal in der Luft; fterb Siwa  
 finter fterb der dinstal wußt  
 dinstal wußt auf dinstal in dinstal auf  
 wußt

wurde sehr geliebt, hat viel Gutes d.  
 Menschen gethan und seine in odendliche  
 Tugend, was Mönch u. meiste sehr vielen  
 zu ihrem Gelingen. Er ging zu letzt im  
 37 Jahr seines Alters auf den Podiamam  
 Berg, da im Trauencoriff Land  
 liegt u. von da fuhr er zu dem Heil. Hier  
 sehr es als ein frommer Gesezgeber u.  
 vorsetzer, viel Gutes in der Welt  
 das Gapackadei gemacht wird in dem  
 7ten Buch des dritten Capitels sehen, in  
 der Heiligkeit, von welcher ich mit dem  
 wende, was mich dieser von welcher  
 ich mit mir wende, sondern da Gern  
 der alles auf sich hat, ist in der Ar.  
 nicht offen Munde als Mensch geboren  
 worden, seiner Worte u. sein Munde  
 war feilich, er feilich viele Menschen  
 wollte die Tugend, daß er ist eigentlich  
 geboren die Tugend zu haben, sehr  
 unsern Tugend, daß sie gemacht d. um  
 unsern willen, hat er viel gelitten  
 wie geachtet, er stand auch den Gern  
 aus dritten Tage wieder auf, was  
 nach 40 Tage lang in der Welt, als der  
 fuhr er zu dem Heil; viel Gutes in der  
 Heil. Welt, die er ist allein der  
 Tugend Tugend der Mensch, außer  
 ihm das Leben feilich worden, sehr ist.  
 Die Tugend, die er hat, ging weg.

Schawirajen in Kuttanallur. Nr. 1792  
Zy foundimmal 2 frofoun Ursprung  
der Wischtun, ein if fowgha, weil  
ist das fur ein Gestruch an der Meer?